

Bundeskanzler |
Willy Brandt | Stiftung

Jahresbericht 2009

Jahresbericht 2009 der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung
Stand: 1. September 2010

Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung d.ö.R.

Forum Willy Brandt Berlin
Unter den Linden 62-68
D-10117 Berlin
Tel.: 030/787707-0
Fax: -50
E-Mail: info@bwbs.de
www.willy-brandt.de

Willy-Brandt-Haus Lübeck
Königstraße 21
D-23552 Lübeck
Tel.: 0451/122425-0
Fax: -9
E-Mail: info@willy-brandt-luebeck.de
www.willy-brandt-luebeck.de

Inhalt

Die Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung	4
Stiftungsgremien und Internationaler Beirat	5
Die Stiftung im Berichtsjahr 2009	6
Übersicht: Veranstaltungen und Projekte im Jahr 2009	12
Ständige Willy-Brandt-Ausstellung in Berlin	16
Das Willy-Brandt-Haus Lübeck	19
Der Willy-Brandt-Preis	22
Willy Brandt – Berliner Ausgabe	23
Reihe "Willy-Brandt-Studien"	25
Reihe "Willy-Brandt-Dokumente"	25
Sonstige Veröffentlichungen im Jahr 2009	26
Expertendienst, Archiv, Bibliothek	27
Internetauftritt	28
Kooperationspartner, internationale Kontakte und Sponsoren	29
Personal	31
Haushaltsabschluss 2009	32
Unser Leitbild	33
Die BWBS im Spiegel der Presse (Auswahl)	34

Die Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung

Die Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung (BWBS) wurde vom Deutschen Bundestag durch Gesetz vom 25. Oktober 1994 als rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts mit Sitz in Berlin errichtet. Als selbstständige Bundesstiftung unterliegt sie der Rechtsaufsicht des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und wird aus dessen Haushalt finanziert.

Die BWBS hat die Aufgabe, das Andenken an das Wirken Willy Brandts für Frieden, Freiheit und Einheit des deutschen Volkes, für die Vereinigung Europas und die Verständigung und Versöhnung unter den Völkern sowie für den Nord-Süd-Dialog zu wahren und so einen Beitrag zum Verständnis der Geschichte des 20. Jahrhunderts und der Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland zu leisten.

Bis Dezember 2009 hatte die BWBS ihren Hauptsitz im Rathaus Schöneberg, dem früheren Amtssitz Willy Brandts als Regierendem Bürgermeister. Anfang 2010 wurde der Hauptstandort nach Unter den Linden 62-68 verlegt, in die unmittelbare Nähe des Brandenburger Torres. Am 4. März 2010 wurde das Forum Willy Brandt Berlin eingeweiht.

Bereits im Dezember 2007 war in der Geburtsstadt des früheren Bundeskanzlers und Friedensnobelpreisträgers das Willy-Brandt-Haus Lübeck eröffnet worden.

Der Erfüllung des Stiftungszwecks dienen nach dem Willen des Gesetzgebers insbesondere folgende Maßnahmen:

1. Errichtung, Unterhaltung und Ausbau einer ständigen historischen Ausstellung in Berlin und in Lübeck;
2. Forschung und Anregung wissenschaftlicher Untersuchungen;
3. Veranstaltungen und Diskussionsforen mit deutscher und internationaler Beteiligung im Sinne des Stiftungszwecks;
4. Mitwirkung bei der Auswertung der Archivalien des Willy-Brandt-Archivs im Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung.

Die BWBS arbeitet mit dem Willy-Brandt-Archiv im Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung (WBA AdsD) in Bonn gemäß Vertrag über das Archiv vom 1. Juni 1994 zusammen. Den Beirat des Willy-Brandt-Archivs, der über die Anträge Dritter zur Nutzung der Archivalien entscheidet, bilden die Mitglieder des Kuratoriums der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung.

Die Stiftung hat sich im Jahr 2009 ein Leitbild gegeben, an dem sich ihre Arbeit orientieren soll (Seite 33).

Stiftungsgremien und Internationaler Beirat

Das Kuratorium

Die Mitglieder des 3. Kuratoriums (Amtszeit 2005 bis 2010):

1. *Bundestagsvizepräsident Dr. h.c. Wolfgang Thierse, Kuratoriumsvorsitzender*
Stellvertreterin: Parlamentarische Staatssekretärin a. D. Dr. Uschi Eid
2. *Staatssekretär a. D. Dr. Jürgen Burckhardt, stellvertretender Kuratoriumsvorsitzender*
Stellvertreter: Prof. Dr. Friedhelm Boll
3. *Prof. Dr. Brigitte Seebacher*
Stellvertreter: Senator a. D. Willi Lemke
4. *Prof. Dr. Peter Brandt*
Stellvertreter: Prof. Dr. Dr. Franz-Josef Brüggemeier
5. *Ministerpräsident a. D. Dr. Bernhard Vogel*
Stellvertreter: Bundesminister a. D. Dr. Klaus von Dohnanyi

Der Vorstand

Die Mitglieder des 4. Vorstandes (Amtszeit 2007 bis 2011):

1. *Ministerialdirektor a. D. Karsten Brenner, Vorstandsvorsitzender*
2. *Prof. Dr. Dieter Dowe*
3. *Prof. Dr. Klaus Schönhoven*

Der Internationale Beirat

Die Mitglieder des 1. Internationalen Beirates (Amtszeit 2008 bis 2013):

1. Prof. Dr. Walther Stütze, Staatssekretär a. D., Berlin (Beiratsvorsitzender)
2. Prof. Dr. Simone Lässig, Braunschweig (stellvertretende Beiratsvorsitzende)
3. Prof. Dr. Michele Barricelli, Hannover
4. Tissy Bruns, Journalistin, Berlin
5. Prof. Dr. Eckart Conze, Marburg
6. Prof. Dr. Rainer Eckert, Leipzig
7. Prof. Dr. Mary Fulbrook, London
8. Prof. Dr. Einhart Lorenz, Oslo
9. Prof. Dr. Angelika Menne-Haritz, Berlin
10. Prof. Dr. Dirk Messner, Bonn
11. Prof. Dr. Hélène Miard-Delacroix, Paris
12. Prof. Dr. Krzysztof Ruchniewicz, Willy-Brandt-Zentrum, Breslau
13. Prof. Dr. Martin Sabrow, Berlin
14. Prof. Dr. Axel Schildt, Hamburg
15. Prof. Dr. Heinrich August Winkler, Berlin

Die Stiftung im Berichtsjahr 2009

Die Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung (BWBS) hat am 18. Dezember 2009 ihre ständige Ausstellung "Um die Freiheit kämpfen. Willy Brandt 1913-1992" im Rathaus Schöneberg endgültig geschlossen und ist Ende Januar 2010 an ihren **neuen Hauptstandort im Zentrum der Bundeshauptstadt** gezogen. Am 4. März 2010 wurde das **FORUM WILLY BRANDT BERLIN** in unmittelbarer Nähe des Brandenburger Tor es eröffnet (Unter den Linden 62-68). Dies ist die wichtigste Neuentwicklung in der Geschichte der Stiftung seit der Eröffnung des Willy-Brandt-Hauses Lübeck im Dezember 2007. Sie sei deshalb an erster Stelle im Jahresbericht 2009 genannt.

1.

Anfang 1996 – nach Berufung des ersten Kuratoriums sowie des ersten Stiftungsvorstandes – nahmen die ersten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Tätigkeit im Rathaus Schöneberg auf. An diesem Ort hatte Willy Brandt als Regierender Bürgermeister in krisenhaften Jahren den Freiheitskampf um Berlin angeführt und hier hatte er im Juni 1963 den amerikanischen Präsidenten John F. Kennedy empfangen, der vor der jubelnden Menschenmenge seine berühmten Worte "Ich bin ein Berliner" sprach. Bereits am 10. Dezember 1996 – anlässlich des 25. Jahrestages der Verleihung des Friedensnobelpreises an den deutschen Bundeskanzler – konnte die ständige Willy-Brandt-Ausstellung, die mit starker Unterstützung durch die Friedrich-Ebert-Stiftung entwickelt wurde, mit einem Festakt eröffnet werden.

In der Gesamtbilanz haben **zwischen 1996 und 2009** rund **208.000 Personen** die **ständige Willy-Brandt-Ausstellung im Rathaus Schöneberg besucht**. Leider waren die Besucherzahlen jedoch stark rückläufig – von ursprünglich 25.000 pro Jahr auf zuletzt rund 15.000. Dies hing zum einen mit der gesunkenen Attraktivität der Ausstellung zusammen, die "in die Jahre gekommen war". Ihr Konzept war überaltert und Multimediaangebote, die besonders junge Menschen anziehen und in der Ausstellung im Willy-Brandt-Haus Lübeck eine Selbstverständlichkeit sind, fehlten gänzlich. Der Hauptgrund für die gesunkenen Besucherzahlen war jedoch, dass sich die Touristenströme in den letzten Jahren in die Mitte der Hauptstadt verlagert haben, in das Zentrum des politischen Geschehens und hier insbesondere an die Kultur- und Museumsmeile "Unter den Linden". Das Rathaus Schöneberg war in eine "Abseitsposition" geraten. Es bestanden berechnete Zweifel, ob eine neue attraktivere Ausstellung dieses Manko ausgleichen könnte.

Der Bundeskulturbeauftragte (BKM) hatte nach Eröffnung des Willy-Brandt-Hauses Lübeck und mit Blick auf den 100. Geburtstag Willy Brandts im Jahr 2013 bereits seine grundsätzliche Zustimmung signalisiert, dass in Berlin eine neue Willy-Brandt-Dauerausstellung geschaffen wird. Damit stellte sich die Frage, ob der bisherige Standort noch geeignet war, die Erinnerung an Willy Brandt einer großen Zahl von Berlinern wie von Besuchern aus dem In- und Ausland nahezubringen. Das Kuratorium erteilte den Auftrag zur Suche nach einer Alternative. Dessen Vorsitzender, Bundestagsvizepräsident Dr. Wolfgang Thierse, engagierte sich in hohem Maße persönlich. Mit Hilfe des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung wurde bald ein geeigneter Standort gefunden: Räumlichkeiten Unter den Linden 62-68, einer Immobilie in Bundeseigentum, die zuvor von einer privaten Firma genutzt worden waren. Das Gebäude "UdL68" wird vom Deutschen Bundestag bewirtschaftet und in seinem größeren Teil für Büros der Bundestagsverwaltung genutzt. Der Standort erschien sehr geeignet für eine künftige Dauerausstellung und als Berliner Stiftungssitz: eine knapp 500 Quadratmeter große Ausstellungsfläche mit einer über 40 Meter breiten Glasfront zur Straße Unter den Linden. Die benötigte Bürofläche war ebenfalls vorhanden. Die BWBS konnte zahlreiche Einbauten und technische Installationen unentgeltlich übernehmen, was Kosten sparen würde. Das überzeugendste Argument für den Stand-

ort war jedoch seine Lage in unmittelbarer Nähe des Brandenburger Tores, direkt an der Hauptachse der Touristenströme, mit einer sehr guten Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz.

Die Planung und Umsetzung des Projektes "UdL68" hat die Arbeit von Vorstand, Geschäftsführung und Verwaltung im Jahr 2009 wesentlich geprägt. Aber es war ein sehr lohnendes Projekt, für das am Ende die notwendige Unterstützung und Zustimmung aller Verantwortlichen und Partner gewonnen werden konnte: Der Deutsche Bundestag hat sich bereit erklärt, die BWBS dauerhaft als Mieterin im Gebäude Unter den Linden 62-68 aufzunehmen. Der BKM hat in Abstimmung mit dem BMF den entsprechenden Raumbedarfsplan genehmigt und die notwendigen Anpassungen im Wirtschaftsplan unserer Stiftung vorgenommen. Darüber hinaus wurden Projektmittel bereitgestellt, um unabdingbare Umbauten und Einrichtungen am neuen Stiftungsstandort sowie den Umzug selbst realisieren zu können. Große Hilfe leistete auch die Bundesimmobilienverwaltung (BIMA). Der Vorstand ist allen Unterstützern des Projektes, insbesondere der Bundesregierung, vertreten durch den BKM, und dem Deutschen Bundestag zu großem Dank verpflichtet.

Mit Schließung des Stiftungsstandortes Rathaus Schöneberg Ende 2009 wurde das erste, erfolgreiche Kapitel in der Geschichte der BWBS beendet – und sogleich im März 2010 mit Einweihung des Forums Willy Brandt Berlin ein neues aufgeschlagen. Im Forum werden bis zur Eröffnung einer modernen Willy-Brandt-Dauerausstellung, die für den Frühsommer 2012 geplant ist, attraktive Wanderausstellungen gezeigt. Darüber hinaus ist bereits jetzt eine kleine Präsentation über Leben und Werk des früheren Bundeskanzlers zu sehen, die aus den schönsten Exponaten der alten Ausstellung im Rathaus Schöneberg erstellt wurde.

Die Entscheidung für einen Stiftungsumzug nach Berlin-Mitte hat sich, das sei bereits in diesem Jahresbericht angedeutet, als richtig erwiesen. Dies belegen die ersten Erfahrungen mit den Besucherzahlen (ca. 300 Personen pro Tag).

Das Rathaus Schöneberg wird mit dem Namen Willy Brandt immer verbunden bleiben. Die Stiftung beabsichtigt, dort auch künftig noch Veranstaltungen im Sinne des Stiftungszwecks durchzuführen.

2.

Am **21. Oktober 1969** wurde **Willy Brandt zum ersten sozialdemokratischen Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland gewählt**. Am 28. Oktober gab er seine erste Regierungserklärung vor dem Deutschen Bundestag ab. Brandts Worte "Wir wollen ein Volk der guten Nachbarn sein, im Innern wie nach außen" und "Wir wollen mehr Demokratie wagen" wurden berühmt und hallen bis heute nach. Den 40. Jahrestag dieser historischen Rede nahm die BWBS zum Anlass, einen **Festakt** im Willy-Brandt-Saal des Rathauses Schöneberg durchzuführen. Festredner war der damalige Vorsitzende der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, **Bundesminister a. D. Franz Müntefering**. „Demokratie ist keine Formalie, kein Konsumartikel. Sie braucht Parteinahme und Engagement“, erklärte Müntefering. Aber gerade das nehme in unserer Gesellschaft stetig ab, weshalb unsere Demokratie gefährdet sei. Heute, mutmaßte der Redner, würde Willy Brandt vermutlich das Projekt „Demokratie in einer globalisierten Welt“ in den Mittelpunkt seiner politischen Bemühungen stellen.

Im Rahmen des Festaktes am 28. Oktober 2009 verlieh der Kuratoriumsvorsitzende den **Willy-Brandt-Preis 2009 zur Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern** an **Dr. Petri Hakkarainen**. Der finnische Historiker wurde für seine überzeugende Dissertation mit dem Titel "Die Ostpolitik verstärken: die Bundesrepublik Deutschland und die Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE), 1966 bis 1972" ausgezeichnet. Als Preis gewährt die BWBS einen Druckkostenzuschuss.

3.

Die BWBS war auch im Jahr 2009 eine gefragte Partnerin im internationalen Forschungsbereich. Unsere Stiftung war an der **Planung und Durchführung von zwei großen internationalen Konferenzen** beteiligt.

Der Einfluss der Politik Willy Brandts und seines wegweisenden politischen Denkens reicht bis heute weit über die Grenzen Europas hinaus. Dies bezeugen die Ergebnisse der **internationalen Konferenz "Frieden, Demokratie und Wohlstand in Ostasien" vom Mai 2009 in Seoul**. Auf der Veranstaltung, die auf Initiative der renommierten Hankuk-Universität für internationale Studien zustande kam und in Korea große öffentliche Beachtung fand, wurde ein sehr breites Themenspektrum abgedeckt: von der (Wirkungs-)Geschichte der Brandtschen Ostpolitik, den Erfahrungen im Umgang mit kommunistischen Regimen, über die Perspektiven einer asiatischen regionalen Integration bis hin zu Aspekten der Geschichtsvermittlung und des Archivwesens. Höhepunkt war eine Keynote Speech des früheren südkoreanischen Präsidenten und Friedensnobelpreisträgers Kim Dae-jung, der die Neue Ostpolitik zum Vorbild für seine "Sonnenscheinpolitik" gegenüber Nordkorea genommen hat. Diese Rede war der letzte öffentliche Auftritt dieses bedeutenden Staatsmannes und Freundes von Willy Brandt, der wenige Wochen später verstarb. Auf der Konferenz wurde deutlich, dass in Asien bis heute noch viele Wunden des Zweiten Weltkrieges und des Koreakrieges nicht verheilt sind. Nicht wenige Konferenzteilnehmer vertraten die Meinung, dass es des "Mutes und der Aufrichtigkeit eines Willy Brandt" bedürfe, um auch in dieser Region der Welt einen Pfad der Versöhnung einschlagen zu können. Im Zusammenhang mit der Konferenz gilt der besondere Dank der BWBS dem Büro der Friedrich-Ebert-Stiftung in Seoul für die hervorragende Zusammenarbeit und Unterstützung.

In das Jahr 2009 fiel der 20. Jahrestag des Falls der Berliner Mauer sowie des "Eisernen Vorhangs", der sich über vier Jahrzehnte lang quer durch Europa gezogen hatte. Dieses historische Ereignis läutete das Ende des Kalten Krieges ein. Die zweite **internationale Konferenz** widmete sich der Frage, welchen Einfluss der sogenannte Nato-Doppelbeschluss bzw. die Nachrüstung mit atomaren Mittelstreckenwaffen auf den Gang der Ereignisse hatte (**"Die Krise um die 'Euromissiles' und das Ende des Kalten Krieges, 1977 bis 1987"**). Veranstaltungsort der Konferenz im Dezember war das **italienische Außenministerium in Rom**. Partner der BWBS bei diesem Projekt waren u. a. das Macchiavelli Center for Cold War Studies (Florenz/Rom), die London School of Economics, das Cold War Studies Centre der Johns Hopkins Universität sowie die Paul H. Nitze School of Advanced International Studies (Zentrum Bologna).

Auf der Expertenkonferenz in Rom (Tagungsband in Vorbereitung) wurde Willy Brandts herausragende Bedeutung als Friedenspolitiker und Förderer des europäischen Einigungsprozesses, der – so Brandts politische Vision – an der (schließlich überwundenen) Grenze des Eisernen Vorhangs nicht halt machen sollte, erneut deutlich.

4.

Höhepunkte im festen jährlichen Stiftungsprogramm in Berlin sind das Willy-Brandt-Gespräch im Frühjahr und die Willy Brandt Lecture an der Humboldt-Universität im Herbst.

Das **Willy-Brandt-Gespräch 2009** im Festsaal des Roten Rathauses griff die Frage auf: **"Bürger und Politik – zunehmend auf Distanz? Zustand und Zukunft unserer Demokratie nach 60 Jahren Grundgesetz und 20 Jahre nach der friedlichen Revolution"**. Der Chef des Innenressorts der Süddeutschen Zeitung, Dr. Heribert Prantl, hielt ein provokantes Einleitungsreferat und wünschte sich seinerseits "mehr Demokratie" mit "Plebisziten als Medizin". Der Beitrag bildete eine hervorragende Grundlage für die anschließende Podiumsdiskussion, an der – neben dem Kuratoriumsvorsitzenden, Dr. Wolfgang Thierse – Gerald Häfner (Sprecher des Bundesvorstandes "Mehr Demokratie

e.V."), die frühere Präsidentin des Bundesverfassungsgerichts, Professor Jutta Limbach, sowie der Politikwissenschaftler Professor Oskar Niedermayer (FU Berlin) teilnahmen. Die Moderation lag in den bewährten Händen von Anke Plättner (PHOENIX). Die Veranstaltung wurde in Heft 20 der BWBS-Schriftenreihe dokumentiert.

Für die **Willy Brandt Lecture 2009** am 20. November war es der BWBS und ihrer Projektpartnerin, der Humboldt-Universität zu Berlin, gelungen, den **Generaldirektor der Internationalen Atomenergieorganisation, Dr. Mohammed ElBaradei**, als Referenten zu gewinnen, der kurz darauf nach zwölf Jahren aus seinem verantwortungsvollen Amt ausschied. Der Friedensnobelpreisträger nutzte das ihm gebotene Forum, um eine Bilanz seines Wirkens als IAEA-Chef zu ziehen. Die Lecture trug entsprechend den Titel **"Der Weg in eine sicherere Welt"** (Heft 22 der Schriftenreihe).

Alle Gäste im Auditorium Maximum, darunter viele Studentinnen und Studenten, waren von der besonderen Ausstrahlung des Gastes in hohem Maße fasziniert. Dr. ElBaradei wurde am Ende seiner letzten öffentlichen Rede in diesem Amt mit stehenden Ovationen geehrt.

5.

Das **Willy-Brandt-Haus Lübeck** hat im zweiten Arbeitsjahr seine Position als anerkannte Kulturinstitution im Raum Lübeck-Hamburg sowie als außerschulischer Lernort weiter ausbauen können. Die konstruktive Zusammenarbeit mit der Hansestadt und ihrer Kulturstiftung sowie die enge Kooperation mit den beiden anderen Lübecker Häusern für Nobelpreisträger, insbesondere dem Günter Grass-Haus, wurden fortgesetzt. Die **Besucherzahlen** in der ständigen Ausstellung (**41.000 Personen**) konnten gegenüber dem Vorjahr noch leicht gesteigert werden.

Im Jahr 2009 hat das Willy-Brandt-Haus Lübeck zwei neue Veranstaltungsformate eingeführt, die sofort sehr guten Anklang fanden: die Reihe **"Denkbar Brandt"** sowie eine Vortragsreihe, die über die Grenzen der Stadt ausstrahlen soll: die **"Willy-Brandt-Rede Lübeck 20XX"**.

Die Reihe "Denkbar" unter der Leitung von Ministerpräsident a. D. Björn Engholm, zugleich Mitglied im Freundeskreis des Willy-Brandt-Hauses, richtet sich an ein kleineres, ausgewähltes Publikum u. a. aus den Bereichen Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Gewerkschaften sowie den Kirchen. In das Willy-Brandt-Haus werden Podiumsgäste eingeladen, um sich im kleineren Kreis – und stets mit Blick auf das politische Erbe Willy Brandts – mit aktuellen gesellschaftlichen Fragen und Entwicklungen zu beschäftigen. Für die Pilotveranstaltung konnte der frühere Daimler-Benz-Chef **Edzard Reuter** gewonnen werden, der sich zur "aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise als 'Kulturkrise'" äußerte. Zur 2. Denkbar kam PEN-Generalsekretär **Johano Strasser**, der mit Björn Engholm und den Gästen über "What's left? Linke Perspektiven für die Zukunft" diskutierte.

Für die "Willy-Brandt-Rede Lübeck" soll einmal im Jahr eine herausragende Persönlichkeit gewonnen werden, um eine Grundsatzrede zu gesellschaftlichen und politischen Fragen unserer Zeit zu halten. Dabei hat die BWBS Themen im Blick, die schon Willy Brandt bewegt und seine politische Agenda bestimmt haben. **Bundesminister a. D. Dr. Erhard Eppler** hielt als erster Redner der neuen Reihe einen bemerkenswerten Vortrag zum Thema **"Klimakrise, Finanzkrise und Staatszerfall. Was wird aus der Einen Welt?"** (Heft 21 der Schriftenreihe). Die Reihe "Willy-Brandt-Rede Lübeck 20XX" wird in den ersten drei Jahren durch eine großzügige Spende des Hamburger Reeders und Begründers der "Gesellschaft zur Förderung der Demokratie und des Völkerrechts", Peter Krämer, ermöglicht, dem Kuratorium und Vorstand herzlich danken.

Mit großem Zuspruch des Lübecker Publikums fortgesetzt wurde im Jahr 2009 die **Veranstaltungsreihe "Zeitzeugen erzählen von Willy Brandt"**. Als Gäste konnten der bekannte

Fernsehjournalist und Brandt-Biograf **Peter Merseburger** und in einer weiteren Veranstaltung **Bundesminister a. D. Professor Horst Ehmke** gewonnen werden.

Erwähnt werden soll noch eine weitere **Podiumsdiskussion**, an der u. a. **Günter Grass** sowie die frühere DDR-Bürgerrechtlerin **Daniela Dahn** teilgenommen haben. Die Veranstaltung fand an der Willy-Brandt-Gesamtschule im Lübecker Stadtteil Schlutup statt und widmete sich dem Thema **"20 Jahre Mauerfall und seine Folgen"**.

6.

Das **Willy-Brandt-Haus Lübeck** wird zunehmend **als außerschulischer Lernort** angenommen. Knapp 50 Schulklassen mit insgesamt mehr als 1.000 Schülern nahmen im Jahr 2009 an Ausstellungsführungen und Workshops teil. Auf einiges Interesse stoßen auch **Lehrerfortbildungen**, die meist in Zusammenarbeit mit dem "Institut für Qualitätssicherung Schleswig-Holstein" (IQSH) durchgeführt werden. Das Angebot des Hauses, etwas zu Willy Brandt und die mit seinem Namen verbundenen Kapitel der jüngsten deutschen Geschichte zu lernen, richtet sich auch schon an Kinder. Ein besonderes Ereignis ist das **jährliche Kinderfest** des Willy-Brandt-Hauses in Zusammenarbeit mit dem Günter Grass-Haus. Über 1.300 Interessierte wurden an den beiden Veranstaltungstagen im August gezählt. Eine noch höhere Besucherzahl hat mit ca. 3.700 Teilnehmern nur das **Sommerfest des Willy-Brandt-Hauses und des Grass-Hauses** anziehen können. Bis spät in die Nacht informierten sich die Gäste anhand der beiden Ausstellungen und genossen im Verbindungsgarten zum Günter Grass-Haus Live-Jazzmusik sowie Kulinarisches.

Sonderausstellungen in Lübeck und in Berlin bilden eine wichtige Ergänzung zum laufenden Stiftungsangebot. Sie bieten die Möglichkeit, Themen in Zusammenhang mit dem Stiftungszweck aufzugreifen und zu vertiefen und ziehen zusätzliche Besucher an. Im Jahr 2009 zeigte das Willy-Brandt-Haus die **multimediale Sonderausstellung „Virtuelle Mauer/Reconstructing the Wall“** der Künstlerinnen Tamiko Thiel und Teresa Reuter. Besucher konnten das geteilte Berlin mit seiner Mauer dank modernster Präsentationstechnik "virtuell" erkunden. Im Rathaus Schöneberg präsentierte die BWBS eine Sonderausstellung der Stuttgarter Landeszentrale für politische Bildung: **"Die deutsche Frage im Spiegel der bundesdeutschen Wahlkämpfe von 1949 bis 1990"**. Zu dieser Ausstellung wurde ein breites pädagogisches Programm für Schulklassen geboten, das einigen Zuspruch von Berliner und Brandenburger Schulen fand.

7.

Das bisher wichtigste Forschungsprojekt der BWBS – die **zehnbändige Edition "Willy Brandt – Berliner Ausgabe"**, herausgegeben von den Professoren Helga Grebing, Gregor Schöllgen und Heinrich August Winkler – wurde im Jahr 2009 nach neun Jahren **abgeschlossen**. Der zehnte und letzte Band mit dem Titel "Gemeinsame Sicherheit. Internationale Beziehungen und deutsche Frage 1982 – 1992" lag Anfang Oktober gedruckt vor. Stiftung und Verlag J.H.W. Dietz Nachf. in Bonn sind sehr zufrieden über die rasche Bearbeitung und die überaus interessanten Ergebnisse dieses Projektes. Alle Bände haben ein positives Echo in der Fachwelt gefunden – und zugleich wurde das Ziel erreicht, eine breitere politisch-interessierte Öffentlichkeit mit der Edition anzusprechen. Dies belegen die Verkaufszahlen der einzelnen Bände, die höher lagen als dies üblicherweise bei wissenschaftlichen Editionen erwartet werden kann.

Die bewährte Zusammenarbeit der BWBS mit dem Verlag J.H.W. Dietz Nachf. wird bei den Reihen "Willy-Brandt-Studien" und "Willy-Brandt-Dokumente" fortgesetzt. Derzeit sind **vier weitere Publikationsprojekte in Arbeit**.

Bei Eröffnung der ständigen **Ausstellung im Willy-Brandt-Haus Lübeck** lag noch kein

Ausstellungskatalog vor. Dieses Projekt musste nicht nur mangels Personalkapazitäten zurückgestellt werden, sondern auch aufgrund eines zu knappen Budgets. Dank einer großzügigen Spende der Deutschen Druck- und Verlagsgesellschaft (ddvg) in Hamburg konnte im Jahr 2009 ein hervorragender **Ausstellungskatalog** erscheinen, den Dr. Katharina Bieler, die Museumspädagogin des Willy-Brandt-Hauses Lübeck, erarbeitet hat. Ein Kritiker schrieb, dass es sich bei diesem Katalog wohl um die "derzeit schönste Biografie des früheren Bundeskanzlers" handelt.

In der **Schriftenreihe der BWBS** werden regelmäßig Stiftungsveranstaltungen in Berlin und Lübeck dokumentiert. Im Jahr 2009 gab es **vier Neuerscheinungen** (s. Liste in der Publikationsübersicht).

8.

Die BWBS kann an ihren beiden Standorten Berlin und Lübeck auf ein erfolgreiches Arbeitsjahr 2009 zurückblicken. Noch eine Vielzahl von Veranstaltungen und Angeboten könnten in diesem Bericht genannt werden: darunter Buchpräsentationen, Seminare zur politischen Erwachsenenbildung, Vorträge der wissenschaftlichen Mitarbeiter oder etwa das neue Seniorenprogramm im Willy-Brandt-Haus Lübeck: "Geschichte erlebt. Wie war das damals eigentlich?" Mit der Einladung von Senioren, die oft interessante Zeitzeugen sind, soll eine neue Zielgruppe angesprochen werden.

Diese fruchtbare und lohnenswerte Arbeit unserer Bundesstiftung wäre ohne die wohlwollende Mitarbeit und großzügige Unterstützung vieler Personen, Institutionen und Unternehmen nicht möglich. Nur die wichtigsten seien hier genannt: Unser großer Dank gilt dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, den Mitgliedern des Internationalen Beirates, den Herausgebern der Berliner Ausgabe sowie den Bearbeitern der Editionsbande, den Mitgliedern des Freundeskreises des Willy-Brandt-Hauses Lübeck, und nicht zuletzt den Sponsoren und Förderern unserer Stiftung, insbesondere der ddvg in Hamburg und der Gesellschaft zur Förderung der Demokratie und des Völkerrechts.

Wir danken den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie auch den Angehörigen der Besucherdienste für ihren großen Einsatz im Dienste der Stiftungsarbeit.

Vorstand und Geschäftsführung möchten schließlich dem Kuratorium, mit seinem Vorsitzenden, Herrn Bundestagsvizepräsidenten Dr. Wolfgang Thierse, an der Spitze, für das in sie gesetzte Vertrauen danken.

Karsten Brenner, Ministerialdirektor a. D.
Vorsitzender des Vorstandes

Dr. Wolfram Hoppenstedt
Geschäftsführer

Übersicht

Veranstaltungen und Projekte im Jahr 2009

Internationale Konferenzen

20. bis 23. Mai

Internationale Konferenz "Peace, Democracy, and Prosperity in East Asia. Towards a Common Viewpoint: The Vision of an East Asian Community and the Tasks of Korean Unification viewed from Experiences of the European Integration and German Division and Unification"

Hankuk-University of Foreign Studies, Seoul, 230 Teilnehmer

10. bis 12. Dezember

Internationale Historikerkonferenz "The Euromissiles Crisis and the End of the Cold War, 1977-1987"

Rom, Außenministerium der Republik Italien, 60 Teilnehmer

Vorträge

6. Mai

Dr. Wolfram Hoppenstedt: "Willy Brandt und die deutsche Einheit"
Kulturhaus der Stadt Dormagen (51 Teilnehmer)

7. Juni

Dr. Jürgen Lillteicher: Einführungsvortrag zur Präsentation des Dokumentarfilms „Obcan Havel/Citizen Havel“ in der bundesweiten Filmreihe „Über Macht. Kontrolle, Regeln, Selbstbestimmung“

Kommunales Kino Lübeck (135 Teilnehmer)

8. Juli

Dr. Wolfgang Schmidt: "Der erste Sozialdemokrat im Kanzleramt: Willy Brandt – Ostpolitik und Ölkrise"

Königswinter, 20 Teilnehmer

2. November

Bundesminister a. D. Dr. Erhard Eppler: "Klimakrise, Finanzkrise und Staatszerfall. Was wird aus der Einen Welt?" (Willy-Brandt-Rede Lübeck 2009)

Lübecker Kolosseum, 490 Teilnehmer

7. November

Dr. Bernd Rother: "Bekämpfung des Hungers und Demokratisierung. Friedensvorstellungen Willy Brandts für den Nord-Süd-Konflikt von den 1960er bis zu den 1980er Jahren"

Arbeitskreis Historische Friedensforschung, Europäische Akademie Berlin, 40 Teilnehmer

19. November

IAEO-Generaldirektor Dr. Mohammed ElBaradei: "Der Weg in einer sichereren Welt" (Willy Brandt Lecture 2009)

Humboldt-Universität zu Berlin, 300 Teilnehmer

Zeitzeugengespräche

28. Januar

Peter Merseburger, Fernsehjournalist und Brandt-Biograf (Moderation: Karsten Brenner)
Dat Doghehus, Lübeck, 230 Teilnehmer

13. Juli

Bundesminister a. D. Professor Horst Ehmke (Moderation: Gunter Hofmann, DIE ZEIT)
Dat Doghehus, Lübeck. 140 Teilnehmer

Podiumsdiskussionen

24. März

Willy-Brandt-Gespräch 2009

"Bürger und Politik - zunehmend auf Distanz? Zustand und Zukunft unserer Demokratie nach 60 Jahren Grundgesetz und 20 Jahre nach der friedlichen Revolution"
Berliner Rathaus, 244 Teilnehmer

3. April

"20 Jahre Mauerfall und seine Folgen"

Podiumsdiskussion u. a. mit Günter Grass und Daniela Dahn
Willy-Brandt-Gesamtschule in Lübeck-Schlutup, 214 Teilnehmer

29. Mai

"War die Wiedervereinigung das Ziel von Willy Brandts Ostpolitik? Nation und Einheit in der Brandtschen Ost- und Deutschlandpolitik 1969-1989/90"
Vorträge von Dr. Bernd Rother und Dr. Wolfgang Schmidt, Podiumsdiskussion mit Martin Gutzeit und Karsten Voigt
Humboldt-Universität zu Berlin (44 Teilnehmer)

5. Juni

"Die aktuelle Finanz- und Wirtschaftskrise als 'Kulturkrise'". Podiumsgespräch zwischen Edzard Reuter und Ministerpräsident a.D. Björn Engholm in der Reihe "Denkbar Brandt" (Pilotveranstaltung)
Willy-Brandt-Haus Lübeck, 45 Teilnehmer

23. Oktober

"What's left? Linke Perspektiven für die Zukunft". Podiumsgespräch zwischen PEN-Generalsekretär Johano Strasser und Ministerpräsident a. D. Björn Engholm in der Reihe "Denkbar Brandt"
Willy-Brandt-Haus Lübeck (30 Teilnehmer)

Sonderausstellungen

12. Juni

Eröffnung der Sonderausstellung „Virtuelle Mauer/Reconstructing the Wall“ der Künstlerinnen Tamiko Thiel und Teresa Reuter
Willy-Brandt-Haus Lübeck, 50 Teilnehmer

14. August

Eröffnung der Comic-Ausstellung "Flix: 'Da war mal was...'.
Willy-Brandt-Haus Lübeck, 56 Teilnehmer

2. September

Eröffnung der Wahlplakate-Sonderausstellung "Die deutsche Frage im Spiegel der bundesdeutschen Wahlkämpfe von 1949 bis 1990" der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg
Rathaus Schöneberg, 65 Teilnehmer

Seminare zur politischen Erwachsenenbildung

9. November

"Willy Brandt und die deutsche Einheit". Leitung: Dr. Wolfgang Schmidt.
Willy-Brandt-Haus Lübeck, 14 Teilnehmer

Buchpräsentationen

15. Februar

Günter Grass: "Unterwegs von Deutschland nach Deutschland. Tagebuch 1990".
Podiumsgespräch zwischen Günter Grass und Friedrich Schorlemmer, eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Günter Grass-Haus
Musikhochschule Lübeck, 350 Teilnehmer

1. April

Robin M. Allers: "Besondere Beziehungen. Deutschland, Norwegen und Europa in der Ära Brandt (1966-1974)", in Zusammenarbeit mit der Königlich-norwegischen Botschaft
Gemeinschaftshaus der Nordischen Botschaften, 77 Teilnehmer

10. Juni

Helga Grebing: "Willy Brandt. Der andere Deutsche", eine Veranstaltung in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung (Julius-Leber-Forum).
Gemeinnützige zu Lübeck, 100 Teilnehmer

Sonstige Veranstaltungen

31. Januar

Berliner Lange Nacht der Museen
Rathaus Schöneberg (130 Teilnehmer)

23. Mai

Tag der Verfassung (Vorführung des Projektfilms GG19 mit anschließender Diskussion)
Willy-Brandt-Haus Lübeck, 35 Teilnehmer

29. August

Gemeinsames Sommerfest des Willy-Brandt-Hauses Lübeck und des Günter Grass-Hauses in Verbindung mit der Langen Nacht der Museen
Willy-Brandt-Haus Lübeck, 3.700 Teilnehmer

21. Oktober

Start des Seniorenprogramms „Geschichte erlebt. Wie war das damals eigentlich?“
Willy-Brandt-Haus Lübeck, 42 Teilnehmer

28. Oktober

Festakt aus Anlass des 40 Jahrestages der Wahl Willy Brandts zum Bundeskanzler.
Festredner: Franz Müntefering, Bundesvorsitzender der SPD

Rathaus Schöneberg, 450 Teilnehmer

20. November

Bundespressekonferenz mit IAEA-Generaldirektor Dr. Mohammed ElBaradei

Haus der Bundespressekonferenz, 48 Teilnehmer (Live-Übertragung durch PHOENIX)

Ständige Willy-Brandt-Ausstellung in Berlin

Die ständige Ausstellung **"Um die Freiheit kämpfen – Willy Brandt 1913-1992"** wurde im Dezember 1996 anlässlich des 25. Jahrestages der Verleihung des Friedensnobelpreises an Willy Brandt eröffnet. Am 18. Dezember 2009 hat sie ihre Pforten endgültig geschlossen. Anlass war der bevorstehende Stiftungsumzug nach Berlin-Mitte (Unter den Linden 62-68). In dreizehn Jahren wurden insgesamt rd. 208.000 Besucher gezählt.

Seit Eröffnung des Forum Willy Brandt Berlin am 4. März 2010 präsentiert die BWBS an ihrem neuen Standort nahe dem Brandenburger Tor – neben Sonderausstellungen zu wechselnden Themen – eine kleine Interimsausstellung zum Leben und Wirken Willy Brandts. Zu sehen sind u. a. Fotos, Urkunden und Briefe Willy Brandts. Die Mehrzahl der Exponate stammt aus dem Willy-Brandt-Archiv im Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn, darunter die Friedensnobelpreisurkunde sowie das Gastgeschenk des amerikanischen Präsidenten John F. Kennedy an Willy Brandt im Juni 1963 – eine silberne Zigarrenschatulle.

Im Frühsommer 2012 will die BWBS im Forum Willy Brandt Berlin eine neue moderne Dauerausstellung eröffnen. Bis dahin werden – neben der erwähnten Interimsausstellung – attraktive Wanderausstellungen z. B. des Hauses der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in Bonn oder der Bundeszentrale für politische Bildung gezeigt.

Der Eintritt in das Forum Willy Brandt Berlin ist kostenfrei.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10 bis 18 Uhr

Feste Führungen: Samstag und Sonntag um 15 Uhr (kostenlos)

Gruppenführungen nach Anmeldung: Tel. 030-78770718 oder per E-Mail an w.dorlass@bwbs.de

Bei Gruppenführungen wird eine Gebühr erhoben. Für Schulklassen gilt ein reduzierter Satz.

Besucherstatistik der ständigen Willy-Brandt-Ausstellung im Rathaus Schöneberg im Jahr 1996

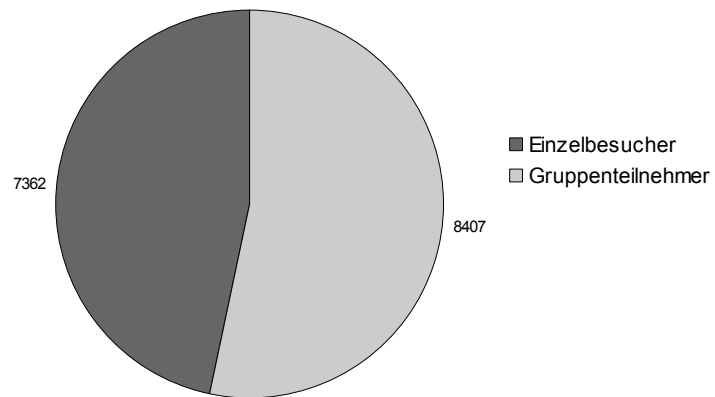
Anzahl der Gruppen	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Gesamt
Schulen	3	2	1	0	0	0	3	0	3	0	2	3	17
VHS	1	0	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3
Universitäten	0	0	0	0	0	0	1	1	0	0	2	0	4
sonstige Bildungseinrichtungen	2	5	3	4	1	2	2	2	4	2	5	1	33
feste Führungstermine	0	1	3	0	1	0	0	0	1	0	0	0	6
Bundestagsbesuchergruppen	0	5	13	20	25	24	15	14	6	8	3	0	133
SPD-Ortsvereine	0	0	1	1	0		0	1	0	0	1	1	5
Reisegruppen	0	0	1	2	0	1	3	0	0	1	0	1	9
sonstige Gruppen	2	1	1	1	3	0	1	3	1	4	0	1	18
	8	14	25	28	30	27	25	21	15	15	13	7	228

Anzahl der Gruppenteilnehmer	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Gesamt
Schulen	56	53	13	0	0	0	84	0	77	0	54	61	398
VHS	8	0	39	0	0	0	0	0	0	0		0	47
Universitäten	0	0	0	0	0	0	25	25	0	0	22	0	72
sonstige Bildungseinrichtungen	29	60	51	54	25	30	29	48	76	48	102	20	572
feste Führungstermine	0	3	13	0	1	0	0	0	1	0	0	0	18
Bundestagsbesuchergruppen	0	250	650	1000	1250	1200	750	700	300	400	150	0	6650
SPD-Ortsvereine	0	0	30	7	0	0	0	25	0	0	60	25	147
Reisegruppen	0	0	12	45	0	45	145	0	0	20	0	8	275
sonstige Gruppen	21	10	9	21	38	0	8	47	12	52	0	10	228
	114	376	817	1127	1314	1275	1041	845	466	520	388	124	8407

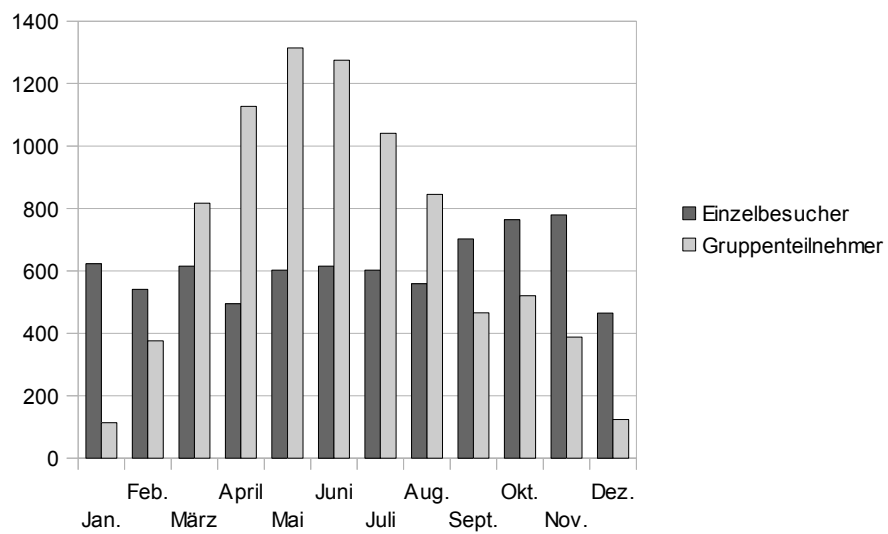
Einzelbesucher	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Gesamt
	623	541	615	495	602	615	602	559	702	764	779	465	7362

GESAMT	737	917	1432	1622	1916	1890	1643	1404	1168	1284	1167	589	15769
---------------	------------	------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	------------	--------------

Willy-Brandt-Ausstellung Rathaus Schöneberg 2009



Willy-Brandt-Ausstellung Rathaus Schöneberg 2009



Das Willy-Brandt-Haus Lübeck

Das Willy-Brandt-Haus Lübeck wurde am 18. Dezember 2007 in der Geburtsstadt des früheren Bundeskanzlers eröffnet. Zusammen mit dem benachbarten Günter Grass-Haus und dem Buddenbrookhaus (Heinrich- und Thomas-Mann-Zentrum) verfügt die Hansestadt seither über drei Orte, die einem deutschen Nobelpreisträger mit Verbindungen zu Lübeck gewidmet sind.

Das Kernangebot des Willy-Brandt-Hauses Lübeck bildet die ständige Ausstellung "Willy Brandt. Ein politisches Leben im 20. Jahrhundert", in deren Mittelpunkt neben Brandts Biografie die Themen Frieden, Menschenrechte und Entwicklungspolitik stehen.

Die moderne, multimediale Ausstellung geht auf die spezifischen Wünsche und Interessen ihrer Besucher ein. Diese können selbst bestimmen, mit welchen Aspekten des Lebens und Wirkens von Willy Brandt oder mit welchen historischen Schlüsselereignissen sie sich näher beschäftigen wollen. Eine "interaktive Eintrittskarte" (Transponderkarte) ermöglicht einen faszinierenden Gang durch die deutsche und europäische Geschichte des 20. Jahrhunderts. An verschiedenen Stationen können die Besucher gezielt Text-, Film- und Tondokumente von und über Willy Brandt aufrufen. Die Angebote sind auf das jeweilige Alter und Vorwissen der Besucher zugeschnitten.

Das Willy-Brandt-Haus Lübeck versteht sich als außerschulischer Lernort für Zeitgeschichte. Das museumspädagogische Angebot richtet sich gezielt an Schulen und schließt auch Lehrerfortbildungen ein.

Der Eintritt in die ständige Willy-Brandt-Ausstellung ist frei. Für Führungen (nur angemeldete Gruppen) wird eine Gebühr erhoben. Für Schülergruppen gilt ein ermäßigter Satz.

Öffnungszeiten: 1. Januar bis 31. März
 Dienstag bis Sonntag 11 bis 17 Uhr

 1. April bis 30. Dezember
 Täglich von 10 bis 17 Uhr

Feste Führungen: Samstags und sonntags um 15 Uhr

Neben der ständigen Ausstellung bietet das Willy-Brandt-Haus Lübeck ein interessantes Angebot an Vortragsveranstaltungen, Workshops, Seminaren und Konferenzen zu historischen Themen sowie zu aktuellen politischen Fragen.

Besucherstatistik der ständigen Ausstellung im Willy-Brandt-Haus Lübeck im Jahr 2009

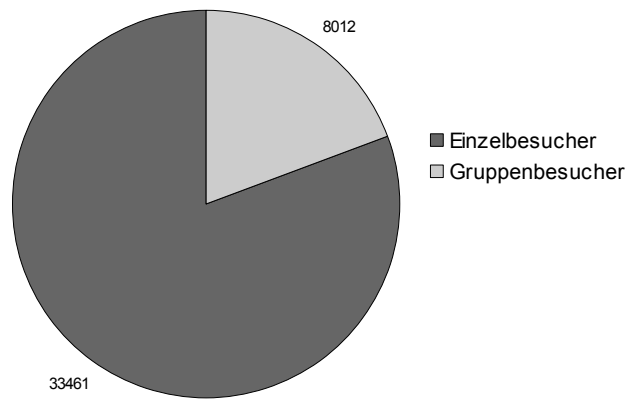
Gruppentyp	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Gesamt
Öffentliche Führungen	9	8	9	8	10	8	8	10	8	9	9	8	104
Schulklassen	6	0	1	5	5	9	12	0	2	2	3	2	47
SPD-Ortsvereine	0	0	0	2	2	1	0	0	1	2	3	0	11
Private Gruppen	0	1	1	4	2	1	2	1	1	1	0	1	15
Volkshochschule	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Lübeck Tourismus Marketing	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0	0	2
Sonst. Reiseveranstalter	0	0	1	1	0	0	0	0	0	2	1	0	5
Sonst. Bildungseinrichtungen	1	3	0	1	2	0	1	0	6	3	2	2	21
Andere	2	3	3	2	2	2	3	0	2	2	4	4	29
Gruppen ohne Führung (erf. seit 15.05.09)					20	55	50	37	49	18	16	23	268
Gesamt:	18	15	15	23	44	76	76	48	70	39	38	40	502

Anzahl der Gruppenteilnehmer	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Gesamt
Öffentliche Führungen	n. erf.	36	21	14	11	29	9	29	7	20	8	18	202
Schulklassen	146	0	26	108	99	171	270	0	39	40	79	43	1021
SPD-Ortsvereine	0	0	0	50	50	48	0	0	12	25	83	0	268
Private Gruppen	0	25	31	55	9	7	40	5	12	40	0	15	239
Volkshochschule	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Lübeck Tourismus Marketing	0	0	0	0	35	0	0	0	22	0	0	0	57
Sonst. Reiseveranstalter	0	0	6	15	0	0	0	0	0	30	47	0	98
Sonst. Bildungseinrichtungen	10	77	0	12	47	0	15	0	148	58	40	55	462
Andere	40	37	50	51	30	50	47	0	41	39	82	43	510
Gruppen ohne Führung (erf. seit 15.05.09)					343	1110	947	725	860	379	348	443	5155
Gesamt:	196	175	134	305	624	1415	1328	759	1141	631	687	617	8012

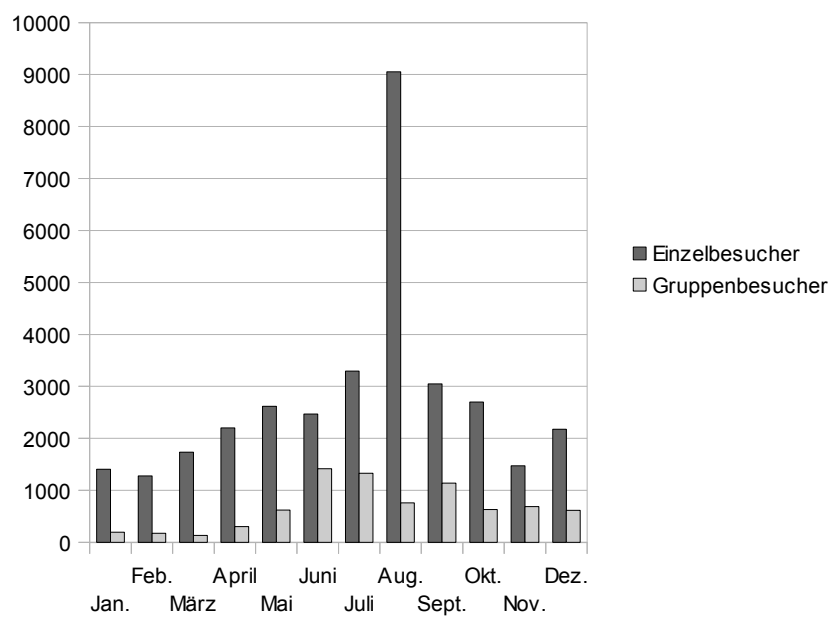
Einzelbesucher	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Gesamt
	1408	1281	1737	2204	2616	2466	3293	9052	3052	2701	1472	2179	33461

Gesamtpersonen	1604	1456	1871	2509	3240	3881	4621	9811	4193	3332	2159	2796	41473
----------------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------

Willy-Brandt-Haus Lübeck 2009



Willy-Brandt-Haus Lübeck 2009



Der Willy-Brandt-Preis

Alle zwei Jahre verleiht die BWBS den „Willy-Brandt-Preis zur Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern“. Am 1. Oktober 2010 wurde der Willy-Brandt-Preis 2011 ausgeschrieben.

Ausgezeichnet werden herausragende Dissertationen oder Habilitationen historischer, gesellschaftswissenschaftlicher oder juristischer Fachrichtung, deren Inhalte auf das politische Wirken Willy Brandts bezogen werden können und hierdurch in Übereinstimmung mit dem Stiftungszweck dazu beitragen, das Andenken an Willy Brandt zu bewahren.

Das Auswahlkomitee des Willy-Brandt-Preises setzt sich aus den drei Mitgliedern des Vorstandes und drei Experten aus der Mitte des Internationalen Beirats zusammen, derzeit Herrn Prof. Dr. Walther Stützle, Herrn Prof. Dr. Eckart Conze sowie Herrn Prof. Dr. Axel Schildt. Den Vorsitz über das Komitee führt der Vorstandsvorsitzende.

Der Preisträger erhält eine vom Kuratoriums- und vom Vorstandsvorsitzenden der BWBS unterzeichnete Urkunde. Darüber hinaus wird ihm die unentgeltliche Veröffentlichung seiner Arbeit in der Schriftenreihe "Willy-Brandt-Studien" oder ein Druckkostenzuschuss angeboten.

Bisherige Preisträger:

- | | |
|------|--|
| 2005 | <i>Daniel F. Sturm</i>
Dissertation: "Uneinig in die Einheit. Die Sozialdemokratie und die Vereinigung Deutschlands 1989/90" |
| 2007 | <i>Robin M. Allers</i>
Dissertation: "Beinahe eine <i>special relationship</i> – Deutsch-norwegische Beziehungen und die Erweiterung der europäischen Gemeinschaften in der Ära Brandt (1966-1973)" |
| 2009 | <i>Dr. Petri Hakkarainen</i>
Dissertation: "Amplifying Ostpolitik: the Federal Republic of Germany and the Conference on Security and Co-operation in Europe (CSCE), 1966-1972" |

Willy Brandt – Berliner Ausgabe

Eine der wichtigsten Aufgaben der BWBS liegt in der Nutzung und Auswertung des Willy-Brandt-Archivs im Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn (WBA AdsD). In Erfüllung dieses Auftrages hat die Stiftung 1998 die Edition "Willy Brandt – Berliner Ausgabe" auf den Weg gebracht, die von den Professoren Helga Grebing, Gregor Schöllgen und Heinrich August Winkler herausgegeben wird. Im Oktober 2009 wurde die zehnbändige Reihe abgeschlossen.

Die Berliner Ausgabe, die im Verlag J.H.W. Dietz Nachf. (Bonn) erschienen ist, richtet sich in erster Linie an eine breite historisch-politisch interessierte Öffentlichkeit, ohne dass der Anspruch auf wissenschaftliche Zuverlässigkeit aufgegeben wird. Die Berliner Ausgabe ist nicht als bloße Dokumentensammlung konzipiert. Vielmehr will sie dem Leser den Zugang zum Leben und zur Politik Willy Brandts sowie zu wesentlichen Abschnitten der Geschichte des 20. Jahrhunderts erleichtern. Sie soll zugleich ein Anreiz zu einer kritischen Auseinandersetzung mit der Periode der Zeitgeschichte sein, die auf das Engste mit dem Namen Willy Brandt verbunden ist.

Die Edition gliedert sich nach zeitlichen und thematischen Gesichtspunkten. In den einzelnen Bänden werden die verschiedensten Quellen – darunter Briefe, Notizen, Interviews, Tagebuchaufzeichnungen, Redemanuskripte, Memoranden sowie ausgewählte Zeitungsartikel Willy Brandts – zusammengeführt.

Jedem Band ist eine ausführliche und gut verständliche thematische Einführung vorangestellt. Die Bearbeiter setzen sich hier kritisch mit der jeweils behandelten politischen Leistung Willy Brandts auseinander und ordnen die edierten Quellen in ihren zeithistorischen Zusammenhang ein. Die Bände werden durch ein ausführliches Personen- und Sachregister ergänzt.

Band 1 Hitler ist nicht Deutschland

Jugend in Lübeck – Exil in Norwegen 1928–1940

Bearb. von Einhart Lorenz, Bonn 2002, ISBN 3-8012-0301-8

Band 2 Zwei Vaterländer

Deutsch-Norweger im schwedischen Exil – Rückkehr nach Deutschland 1940–1947

Bearb. von Einhart Lorenz, Bonn 2000, ISBN 3-8012-0302-6

Band 3 Berlin bleibt frei

Politik in und für Berlin 1947–1966

Bearb. von Siegfried Heimann, Bonn 2004, ISBN 3-8012-0303-4

Band 4 Auf dem Weg nach vorn

Willy Brandt und die SPD 1947–1972

Bearb. von Daniela Münkel, Bonn 2000, ISBN 3-8012-0304-2

Band 5 Die Partei der Freiheit

Willy Brandt und die SPD 1972–1992

Bearb. von Karsten Rudolph, Bonn 2002, ISBN 3-8012-0305-0

Band 6 Ein Volk der guten Nachbarn

Außen- und Deutschlandpolitik 1966–1974

Bearb. von Frank Fischer, Bonn 2005, ISBN 3-8012-0306-9

Band 7 Mehr Demokratie wagen

Innen- und Gesellschaftspolitik 1966–1974

Bearb. von Wolther von Kieseritzky, Bonn 2001, ISBN 3-8012-0307-7

Band 8 Über Europa hinaus

Dritte Welt und Sozialistische Internationale

Bearb. von Bernd Rother und Wolfgang Schmidt, Bonn 2006, ISBN 3-8012-0308-5

Band 9 Die Entspannung unzerstörbar machen

Internationale Beziehungen und deutsche Frage 1974–1982

Bearb. von Frank Fischer, Bonn 2003, ISBN 3-8012-0309-3

Band 10 Gemeinsame Sicherheit

Internationale Beziehungen und deutsche Frage 1982–1992

Bearb. von Uwe Mai, Bernd Rother und Wolfgang Schmidt, Bonn 2009

ISBN 3-8012-0310-7

Reihe "Willy-Brandt-Studien"

Die Reihe "Willy-Brandt-Studien", die im Verlag J.H.W. Dietz Nachf. (Bonn) erscheint, soll – in Ergänzung zur "Berliner Ausgabe" – ein Forum zur Veröffentlichung von Arbeiten über den ehemaligen Bundeskanzler sowie zu zeitgeschichtlichen und politischen Themen bieten, die mit seinem Namen verbunden sind.

Bisher erschienen:

Band 1

Daniel F. Sturm: **Uneinig in die Einheit. Die Sozialdemokratie und die Vereinigung Deutschlands 1989/90**

Bonn 2006, ISBN 3-8012-0363-8

Band 2

Robin M. Allers: **Besondere Beziehungen. Deutschland, Norwegen und Europa in der Ära Brandt (1966-1974)**

Bonn 2008, ISBN 978-3-8012-0382-5

Band 3

Andreas Wilkens (Hrsg.): **Wir sind auf dem richtigen Weg. Willy Brandt und die europäische Einigung**

Bonn 2010, ISBN 978-3-8012-0392-4

Reihe "Willy-Brandt-Dokumente"

In der Reihe "Willy-Brandt-Dokumente", die ebenfalls im Verlag J.H.W. Dietz Nachf. (Bonn) erscheint, sollen bedeutende Schriften Brandts, die vergriffen sind, neu herausgegeben sowie in Ergänzung zur "Berliner Ausgabe" weitere Manuskripte und Briefe zu wichtigen Einzelthemen seines politischen Lebens veröffentlicht werden.

Bisher erschienen:

Band 1

Willy Brandt: Verbrecher und andere Deutsche. Ein Bericht aus Deutschland 1946

bearbeitet von Einhart Lorenz

Bonn 2007, ISBN 978-3-8012-0380-1

Sonstige Veröffentlichungen im Jahre 2009

Willy Brandt. Ein politisches Leben im 20. Jahrhundert. Die Ausstellung im Willy-Brandt-Haus Lübeck. Katalog von Katharina Bieler, Lübeck 2009

Helmut Schmidt/Egon Bahr: Die Erinnerung an Willy Brandt und ein Rückblick auf die gemeinsame Zeit. Gespräch am 25. September 2008 im Willy-Brandt-Haus Lübeck
Schriftenreihe der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung, Heft 17, Berlin 2009

Robert B. Zoellick: Deutschland und der "ferne Horizont" (Willy Brandt Lecture 2008)
Schriftenreihe der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung, Heft 18, Berlin 2009

Peter Merseburger: Willy Brandts Ostpolitik und die deutsche Einheit
Schriftenreihe der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung, Heft 19, Berlin 2009

Willy-Brandt-Gespräch 2009: "Bürger und Politik - zunehmend auf Distanz?"
Schriftenreihe der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung, Heft 20, Berlin 2009

Die Hefte der Schriftenreihe der BWBS können auch als PDF-Dateien über www.willy-brandt.de heruntergeladen werden.

Expertendienst, Archiv, Bibliothek

Expertendienst

Seit 2006 bietet die BWBS einen **Expertendienst** an, der über die Homepage der Stiftung (www.bwbs.de) kontaktiert werden kann. Seine Dienstleistungen sind kostenlos. Der Expertendienst berät Journalisten, Lehrer, Doktoranden, Studenten, Schüler oder interessierte Bürger in allen politisch-historischen und wissenschaftlichen Fragen rund um Willy Brandt sowie über die zeitgeschichtlichen Hintergründe seines Wirkens. Am häufigsten wird nach Brandt-Zitaten oder vollständigen Redebeiträgen des früheren Bundeskanzlers nachgefragt. Aber auch Wissenschaftler, nicht selten aus dem Ausland, suchen regelmäßig Beratung durch die BWBS-Experten. Hinzu kommt die Erfüllung von Interview-Wünschen für Zeitungen, Radio- und TV-Sender.

Der Expertendienst gliedert sich in drei Fachbereiche:

1.
Kindheit und Jugend Willy Brandts, Exilzeit, Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Bundesrepublik Deutschland (Dr. W. Hoppenstedt)
2.
Willy Brandt und die Arbeiterbewegung, sein frühes Wirken für die SPD und SAP, Spanien-Aufenthalt 1937, Vorsitzender und Ehrenvorsitzender der SPD, Präsident der Sozialistischen Internationale, Geschichte der SPD allgemein, Kontakte nach Lateinamerika (Dr. B. Rother)
3.
Neue Ost- und Deutschlandpolitik, Westintegration der Bundesrepublik, Brandt und der Nord-Süd-Konflikt (Brandt-Report), Willy Brandt und Berlin, Willy Brandt und die USA (Dr. W. Schmidt)

Im Jahr 2009 wurde der Expertendienst durch 85 Anfragen in Anspruch genommen.

Archiv

Das Willy-Brandt-Archiv (WBA) befindet sich als gesondertes Archiv im Archiv der sozialen Demokratie der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn. Eine der vornehmsten Aufgaben der BWBS liegt in der Mitwirkung bei der Auswertung des WBA. Stiftung und Archiv arbeiten daher eng zusammen.

Das WBA wird durch Herrn Harry Scholz M.A. (Friedrich-Ebert-Stiftung) geleitet.

Tel.: 0228/883-8052. E-Mail: harry.scholz@fes.de

Der Beirat des WBA, der über Benutzeranträge Dritter entscheidet, ist personenidentisch mit den Mitgliedern des Kuratoriums der BWBS.

Bibliothek

Die BWBS unterhält im Forum Willy Brandt Berlin eine Präsenzbibliothek (Forschungsbibliothek) mit über 8.000 Büchern, Zeitschriften, Videos und DVDs. Hinzu kommt eine kleine Handbibliothek im Willy-Brandt-Haus Lübeck.

Im Jahr 2009 wurde der Bibliotheksbestand um insgesamt 118 Bücher und andere Medien erweitert.

Internetauftritt

Die BWBS war im Jahre 1998 eine der ersten Bundeseinrichtungen, die eine Homepage freigeschaltet haben (www.bwbs.de).

Die deutsch- und englischsprachige Homepage der BWBS (www.bwbs.de) als Hauptdomain der Stiftung wurde in den zurückliegenden Jahren sukzessive ausgebaut und setzt sich mittlerweile aus knapp 2.500 Einzelseiten zusammen. Sie informiert nicht nur ausführlich über die Stiftung und ihre Angebote in allen Facetten, sondern umfasst auch eine deutsch- und englischsprachige **Online-Biografie Willy Brandts**.

Die Online-Biografie bietet dem interessierten Nutzer die Möglichkeit, sich entlang eines "Zeitstrahls" mit dem Leben und Wirken Willy Brandts zu beschäftigen und sich zugleich über den zeitgeschichtlichen Hintergrund zu informieren. Hierzu haben Wissenschaftler und Pädagogen leicht verständliche Texte verfasst und Fotos, Dokumente und Hörbeiträge hinzugefügt.

Seit Herbst 2007 verfügt das **Willy-Brandt-Haus Lübeck** über **ein eigenes Web-Portal** (www.willy-brandt-luebeck.de; ebenfalls deutsch- und englischsprachig).

Für 2011 ist eine neue, integrierte Gesamt-Homepage der BWBS geplant.

Kooperationspartner, internationale Kontakte und Sponsoren

(jeweils in alphabetischer Reihenfolge)

Kooperationspartner und internationale Kontakte

Buddenbrookhaus Lübeck

Cold War International History Project, Woodrow Wilson Center, Washington D.C.

Cornelsen-Verlag, Berlin

Design Factory International, Hamburg

Deutsche Wochenschau GmbH, Hamburg

Deutsches Historisches Museum, Berlin

Deutsch-italienische Kulturgesellschaft (ACIT), Pescia

Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin/Bonn

Friedrich-Meinecke-Institut an der FU Berlin, Lehrstuhl für Geschichtsdidaktik

Günter Grass-Haus, Lübeck

Hankuk-Universität, Seoul

Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bonn

Humboldt-Universität zu Berlin

Institut für Qualitätsmanagement an Schulen Schleswig-Holstein, Kiel

International School for New Media, Lübeck

London School of Economics, Cold War Studies Centre

Kulturstiftung der Hansestadt Lübeck

Machiavelli Center for Cold War Studies, Florenz/Rom

Museum THE KENNEDYS, Berlin

National Security Archives, Washington D.C.

Norwegisch-Deutsche Willy-Brandt-Stiftung, Berlin/Oslo

Otto-von-Bismarck-Stiftung, Aumühle-Friedrichsruh

Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus, Rhöndorf

Stiftung Reichspräsident Friedrich-Ebert-Gedenkstätte, Heidelberg

Stiftung Theodor-Heuss-Haus, Stuttgart

Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Berlin

The Johns Hopkins University, Paul H. Nitze School of Advanced International Studies (SAIS), Bologna Center

Universität Metz, Institut für Geschichte

Universität von Paris I (Panthéon Sorbonne)

Universität von Paris III (Sorbonne Nouvelle)

Universität Roma Tre

Universität Warschau, Historische Fakultät

Volkshochschule Tempelhof-Schöneberg, Berlin

Willy-Brandt-Zentrum für Deutschland- und Europastudien, Breslau

Sponsoren seit Errichtung der BWBS

Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung, Essen

Bankgesellschaft Berlin AG

Bayer Schering Pharma AG, Berlin

Deutsche Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, Hamburg

Epson Deutschland, Meerbusch

Friedrich-Ebert-Stiftung, Berlin/Bonn

Gemeinnützige Sparkassenstiftung zu Lübeck

Hamburger Gesellschaft zur Förderung der Demokratie und des Völkerrechts e.V.

Herlitz AG, Berlin

Manfred Blödorn, Reinbek

Metro AG, Köln

Otto Wolff von Amerongen-Stiftung, Köln

Possehl-Stiftung, Lübeck

Stiftungsfond Deutsche Bank, Frankfurt/Main

Stiftung Deutsche Klassenlotterie, Berlin

Personal

1. Forum Willy Brandt Berlin

Geschäftsführung und Verwaltung

Dr. Wolfram Hoppenstedt, Geschäftsführer
Andreas Smolla-Schneider, Verwaltungsleiter

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Dr. Bernd Rother, stellvertretender Geschäftsführer
Dr. Wolfgang Schmidt

Museumspädagogik, Leitung Besucherdienst und Öffentlichkeitsarbeit

Julia Hornig M.A. (im Jahr 2009 aufgrund Elternzeit vertreten durch Dr. Maik Ohnezeit)

Organisation Besucherdienst und Bibliothek

Waltraut Dorlaß

Geschäftszimmersekretärin

Sylvia Wilbrecht

Facility Management

Udo Bauer

2. Willy-Brandt-Haus Lübeck

Leitung des Willy-Brandt-Hauses

Dr. Jürgen Lillteicher

Museumspädagogik und Leitung Besucherdienst

Dr. Katharina Bieler (seit August 2010 in Elternzeit)
Antje Nürnberg M.A. (Elternzeitvertretung)

Geschäftszimmersekretärin

Wibke Storm

Facility Management

Jörg Schöning

Ende 2009 waren darüber hinaus für den Besucherdienst der Ausstellungen in Berlin und Lübeck **11 Honorarkräfte** sowie **25 MitarbeiterInnen** als **geringfügig Beschäftigte** tätig.

Die BWBS beteiligt sich am **Ausbildungsprogramm für AnwärterInnen des mittleren und gehobenen nichttechnischen Dienstes der allgemeinen und inneren Verwaltung des Bundes** (sechsmonatige Hospitationen in der Berliner Geschäftsstelle). Das Bundesverwaltungsamt hat in diesem Zusammenhang den Verwaltungsleiter der Stiftung zum Beisitzer für die Abnahme der Laufbahnprüfung des gehobenen nichttechnischen Dienstes im Fach Öffentliche Finanzwirtschaft bestellt.

Die BWBS bietet ein **Praktikantenprogramm für fortgeschrittene Studenten der Geschichts- und Politikwissenschaften**, das sich großer Beliebtheit erfreut.

Haushaltsabschluss 2009

Einnahmen	Soll	Ist	Mehreinnahmen
<i>eigene Einnahmen</i>	0,00	43.407,89	43.407,89
<i>Einnahmen aus Spenden, Sponsoring</i>	0,00	15.000,00	15.000,00
<i>Zuschuss BKM</i>	1.160.000,00	1159000	-1.000,00
<i>SB-Mittel aus 2009</i>	0,00	160.367,01	160.367,01
<i>Bau-SB-Mittel aus 2009</i>	0,00	0,00	0,00
Einnahmen gesamt	1.160.000,00	1.377.774,90	217.774,90
Ausgaben	Soll	Ist	Rest
Ausgaben Personaltitel	729.000,00	750.756,60	-21.756,60
Ausgaben Sachtitel	431.000,00	442.240,50	-11.240,50
Baumittel	0,00	0,00	0
<i>Ausgaben aus Spenden, Sponsoring</i>	0,00	15.000,00	-15.000,00
Ausgaben gesamt	1.160.000,00	1.207.997,10	-47.997,10
Übertrag nach 2010			169.777,80

Die nicht verausgabten Mittel in Höhe von 169.777,80 € wurden in das nächste Haushaltsjahr übertragen und stehen in 2010 als Selbstbewirtschaftungsmittel zur Verfügung.

Gemäß § 109 Abs. 2 der Bundeshaushaltsordnung (BHO) werden in jedem Jahr die Rechnungslegung sowie die Haushalts- und Wirtschaftsführung der Stiftung durch das Bundesverwaltungsamt (BVA) überprüft. Der Prüfbericht wird dem Bundesbeauftragten für Kultur und Medien (BKM) als Rechtsaufsicht führendem Ministerium zugeleitet.

Nach Zustimmung des BKM, der dazu Einvernehmen mit dem Bundesfinanzministerium herstellen muss, obliegt dem Kuratorium die jährliche Entlastung des Vorstandes für die Haushaltsführung.

Unser Leitbild

Die Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung ist *die* überparteiliche Institution in Deutschland, die an den sozialdemokratischen Politiker, herausragenden Staatsmann und Friedensnobelpreisträger erinnert. Sie ist eine der fünf Politikergedenkstiftungen, die die Bundesrepublik Deutschland geschaffen hat.

Der Name Willy Brandt steht für Demokratie und Freiheit, Völkerverständigung und Frieden, Gerechtigkeit, Solidarität und gesellschaftliche Verantwortung. Sein Lebensweg und seine Politik zeigen,

- dass mutiges persönliches Engagement in Staat und Gesellschaft für eine freie und menschenwürdige Existenz unabdingbar ist,
- dass Konflikte soweit immer möglich friedlich zu lösen sind,
- dass die Zukunft Deutschlands am besten in einem geeinten Europa verankert ist und
- dass die Bewältigung der globalen Probleme die Mitwirkung eines jeden Einzelnen voraussetzt und nur in weltweitem Zusammenwirken gelingen kann.

Wir möchten die Erinnerung an Willy Brandt wach halten, das Interesse an der Geschichte des 20. Jahrhunderts wecken und zugleich dazu anregen, sich mit der Politik von heute zu beschäftigen. Damit leisten wir einen Beitrag zur Festigung der demokratisch-rechtsstaatlichen Traditionen.

Wir arbeiten in der historisch-politischen Bildung. Diese Aufgabe nehmen wir insbesondere mit den ständigen Ausstellungen an unseren beiden Standorten in Berlin und Lübeck wahr. Mit der Stadt Berlin ist das persönliche und politische Leben Willy Brandts besonders eng verknüpft. Hier erinnert eine Ausstellung an seinen Einsatz für die Freiheit der einst geteilten Stadt wie an sein Wirken als Außenminister und Kanzler der Bundesrepublik Deutschland. Das Willy-Brandt-Haus Lübeck ist *der* außerschulische Lernort für Zeitgeschichte in der Geburtsstadt des Friedensnobelpreisträgers.

Wir bieten spezifische Bildungsinhalte für Erwachsene, Jugendliche und Kinder an. Orientiert an den Bedürfnissen und Wünschen unserer Besucher, setzen wir gezielt moderne Medien und innovative didaktische Konzepte ein. Zum Angebot gehören Ausstellungsführungen, Vorträge, Lesungen, Diskussionsrunden, Seminare, Schulprojekte und Aktionen für Kinder. In öffentlichen Veranstaltungen greifen wir zeitgeschichtliche und aktuelle politische Themen auf, um das Gedenken an Willy Brandt mit der Auseinandersetzung über Gegenwarts- und Zukunftsfragen zu verbinden. Dazu laden wir Zeitzeugen, Politiker, Wissenschaftler und Publizisten ein.

Wir geben ausgewählte Dokumente und Schriften Willy Brandts heraus und treiben die Forschung über ihn und das vergangene Jahrhundert voran. Es ist unser Auftrag, den Nachlass im Willy-Brandt-Archiv in der Friedrich-Ebert-Stiftung zu nutzen und an seiner wissenschaftlichen Auswertung mitzuwirken. Wir kooperieren mit Forschern und Einrichtungen im In- und Ausland und führen Workshops und Tagungen durch. Vor allem junge Wissenschaftler unterstützen wir bei ihren Vorhaben. Herausragende Forschungsleistungen würdigen wir alle zwei Jahre mit dem Willy-Brandt-Preis.

Wir fühlen uns dem politischen Erbe Willy Brandts und den Grundwerten verpflichtet, die ihn leiteten. Um die Bedeutung seines Vermächtnisses zu vermitteln, bringen unsere Historiker, Politologen, Museumspädagogen, Besucherbetreuer und Verwaltungsfachleute ihre vielfältigen Kompetenzen und Erfahrungen ein. Zur Erfüllung unserer Aufgaben arbeiten wir mit öffentlichen und privaten Partnern zusammen. Wir wollen dazu beitragen, dass Willy Brandts Einsichten und Visionen lebendig bleiben und an künftige Generationen weitergegeben werden.